

DE	Seite	2
EN	Page	34
FR	Seite	66
IT	Pagina	98
NL	Pagina	130

Motor-Sicherheitsschloss 509N
Motorised security lock 509N
Serrure de sécurité motorisée 509N
Serratura motorizzata 509N
Motor-veiligheidsslot 509N

Montageanleitung / Assembly instructions / Notice de Montage /
Istruzioni di montaggio / Handleiding voor montage

D0083400

ASSA ABLOY

The global leader in
door opening solutions

Lesen Sie diese Anleitung vor der Benutzung sorgfältig durch und bewahren Sie sie auf. Die Anleitung beinhaltet wichtige Informationen zum Produkt, insbesondere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch, zur Sicherheit, Montage, Benutzung, Wartung und Entsorgung.

Geben Sie die Anleitung nach der Montage an den Benutzer und im Falle einer Weiterveräußerung mit dem Produkt weiter.



HI-O TECHNOLOGY™

Hi-O Technology™

ist ein eingetragenes Warenzeichen der ASSA ABLOY-Gruppe.



Open Source Lizenzen

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH hält den Quellcode der im Rahmen von Open Source Lizenzen genutzten Software (zum Beispiel FreeRTOS™, newlib, lwIP) auf Anfrage bereit:

<http://www.assaabloy.com/com/global/opensourcelicense/>

Herausgeber

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Bildstockstraße 20

72458 Albstadt

DEUTSCHLAND

Telefon: +49 (0) 7431 / 123-0

Telefax: +49 (0) 7431 / 123-240

Internet: www.assaabloy.de

E-Mail: albstadt@assaabloy.com

Dokumentennummer, -datum

D0083400

06.2016

Copyright

© 2016, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Produktinformation	4	Technische Daten	27
Sicherheitsschlösser der		Abmessungen.....	27
Serie OneSystem	4	Elektrische Daten.....	29
Motor-Sicherheitsschloss 509N.....	4	Zubehör	30
Allgemein	4	Panikstange nach DIN EN 1125	30
Fluchttürfunktion / Notausgangs- und		Türbeschlag nach DIN EN 179	30
Paniktürverschlüsse	5	Schließbleche	30
Produktausführungen	5	Panikgegenkasten	31
Panikfunktion E (Wechselfunktion)	5	Flexibler Kabelübergang	31
Hinweise	6	Elektrisches Zubehör	31
Zu dieser Anleitung	6	Wartung, Gewährleistung,	
Bedeutung der Symbole.....	6	Entsorgung	32
Sicherheitshinweise	7	Wartung	32
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	9	Gewährleistung	32
Klassifizierungsschlüssel.....	10	Entsorgung.....	32
Begriffserklärung	12	Aktualisierte Informationen	32
Funktionen und Bedienung	14	Problem, Ursache, Lösung	33
Selbstverriegelung	14	Das Schloss entriegelt nicht	33
Entriegeln	15	Das Schloss verriegelt nicht.....	33
Einschalten zur Inbetriebnahme	15	Keine Reaktion auf Ansteuersignal	33
Entriegelungspin	16		
Zutrittskontrolle	16		
Anwendungsbeispiele	17		
Montage	18		
Hinweise	18		
Schließzylinder	21		
Elektrischer Anschluss	24		
Profile mit thermischer Trennung	25		
Fertigen bauseitiger Schließbleche	26		



Sicherheitsschlösser der Serie OneSystem

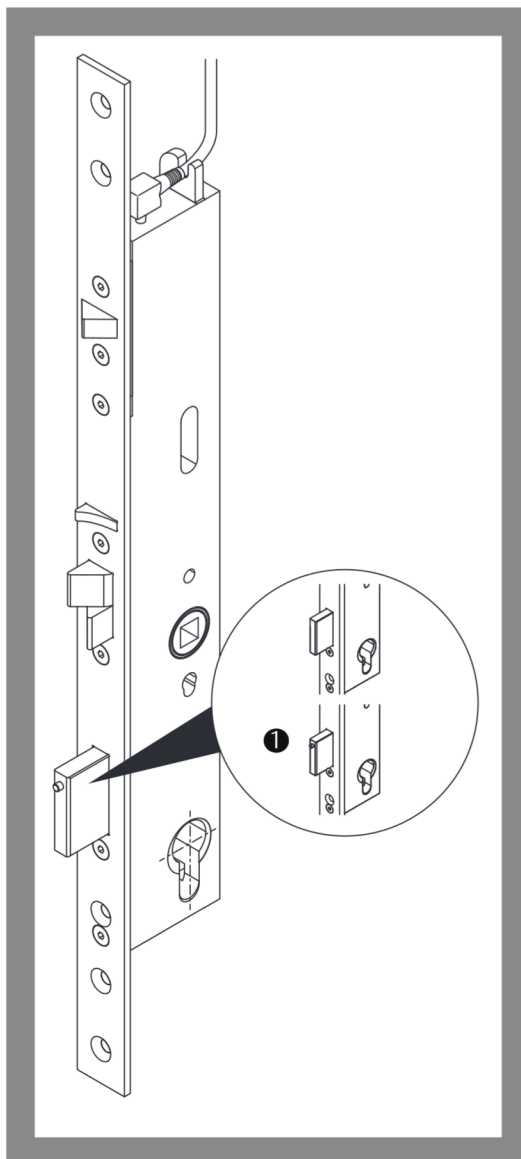
„Sicherheitsschloss“ ist wohl die treffendste Bezeichnung für die hier beschriebenen Produkte. Sicherheit beschreibt im deutschen Sprachgebrauch sowohl den Schutz von Leib und Leben als auch die Bewahrung von Sachwerten vor unbefugtem Zugriff.

Alle diese Eigenschaften finden sich in den Sicherheitsschloss-Produkten der Serie *OneSystem* wieder.

Das Schlossprogramm *OneSystem* umfasst neben der in dieser Anleitung beschriebenen Variante viele weitere Schlossvarianten.

Motor-Sicherheitsschloss 509N

Abb. 1:
Motor-
Sicherheitsschloss 509N



Allgemein

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* (Abb. 1) ist ein elektrisch arbeitendes, motorgetriebenes Einsteckschloss zur Verwendung in Fluchttüren, Feuer- und Rauchschutztüren sowie Standardanwendungen.

Der Motor bewegt den Riegel des Schlosses und entsperrt die Falle.

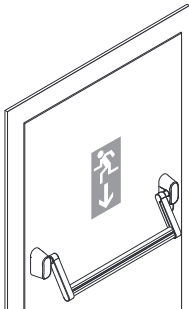
Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* hat eine integrierte Steuerelektronik, welche eine potentialfreie Ansteuerung über Zutrittskontrolle, Sprechanlage und Zeitsteuerung ermöglicht.

Über das optionale *OneSystem IO-Modul N5950* und dem *Feuerschutzmodul 519ZBFS* ergeben sich weitere Steuermöglichkeiten und Schlossfunktionen, und es sind umfangreiche Statusmeldungen abrufbar.

Es ist auch in einer Variante als Panikschloss für zweiflügelige Türen (Abb. 1 – ❶) in Kombination mit *OneSystem Panikgegenkasten* erhältlich („Zubehör“, Seite 30).

Das Motor-Sicherheitsschloss 509N bietet

- mechanische Selbstverriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 14),
- mechanische Ablaufsteuerung der Selbstverriegelung zwischen Falle und Steuerfalle,
- durch die motorische Entriegelung geeignet für die Türautomation,
- Überwachungsfunktionen bei Nutzung des *OneSystem IO-Moduls N5950* („Elektrisches Zubehör“, Seite 31 und separate Anleitung D00852 DE EN FR oder D00853 DE IT NL),
- Office-Funktion (Dauerentriegelungsfunktion),
- 20 mm Riegelausschluss,
- einbruchhemmend bis Klasse RC 2 in geeigneten Türsystemen erreichbar,
- Fluchttürfunktion nach DIN EN 179 möglich,
- Paniktürfunktion nach DIN EN 1125 möglich,
- Für Feuerschutztüren geeignet (Nachweis durch Brandprüfung nach DIN EN 1634-1),
- Panikfunktion E (ein Knauf außen) („Panikfunktion E (Wechselfunktion)“, Seite 5)
- Riegelgegenkraft 6.000 N,
- Riegelbelastbarkeit seitlich 20.000 N.



Paniktürverschluss nach
DIN EN 1125

Fluchttürfunktion / Notausgangs- und Paniktürverschlüsse

Grundsätzlich gilt: Eine Tür mit Fluchttürfunktion kann immer in Fluchtrichtung über den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Fluchttüren sind auszustatten mit

- Notausgangsschlössern nach DIN EN 179
- Paniktürverschlüssen nach DIN EN 1125

Für einen Paniktürverschluss gelten etwas strengere Anforderungen als an einen Notausgangstürverschluss. Äußerlich sichtbar sind Paniktürverschlüsse nach DIN EN 1125 mit einer Panikgriffstange oder Panikdruckstange (Panikstange) quer über das Türblatt ausgestattet. Notausgangstürverschlüsse nach DIN EN 179 sind mit einem Türdrücker ausgestattet.

Produktausführungen

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ist ausschließlich in der Variante Panikfunktion E (Wechselfunktion) ausgeführt.

Panikfunktion E (Wechselfunktion)

Bei der Panikfunktion E (Wechselfunktion) ist die Tür mit einem Wechselbeschlag ausgestattet. Gegen die Fluchtrichtung (normalerweise außen), befindet sich ein Knauf. Der Schließzylinder dient bei dieser Funktion zur manuellen Entriegelung von außen.

Durch Betätigung des Schließzylinders werden die Riegel mechanisch zurück geschlossen und die Schlossfalle entriegelt. Die Tür kann begangen werden.

Beim Schließen der Türe werden die Riegel automatisch ausgeschossen. Die Türe ist wieder verriegelt („Selbstverriegelung“, Seite 14).

Hinweise

Zu dieser Anleitung

Diese Installations- und Montageanleitung wurde für Handwerksfachkräfte, sowie eingewiesenes Personal geschrieben. Lesen Sie diese Anleitung, um das Gerät sicher zu installieren, zu betreiben und die zulässigen Einsatzmöglichkeiten, die es bietet, auszunutzen.

Die Anleitung gibt Ihnen auch Hinweise über die Funktion wichtiger Bauteile.

Bedeutung der Symbole



Gefahr!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung führt zu Tod oder schwerer Verletzung.



Warnung!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Tod oder schweren Verletzungen führen.



Vorsicht!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Verletzungen führen.



Achtung!

Hinweis: Nichtbeachtung kann zu Materialschäden führen und die Funktion des Produkts beeinträchtigen.



Hinweis!

Hinweis: Ergänzende Informationen zur Bedienung des Produkts.

Sicherheitshinweise



Warnung!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschäden durch verminderte Feuerschutzfunktion: Feuerschutztüren verhindern den Durchtritt von Feuer. Feuerschutztüren werden als Ganzes geprüft:

- Bauaufsichtliche Vorschriften müssen eingehalten werden.
- Prüfen Sie, ob die Zertifizierung der Tür zum Schloss passt.
- Austausch gegen ein anderes Modell oder Nachrüstung des Schlosses muss mit dem Türhersteller abgesprochen werden. Vorgaben durch den Türhersteller müssen ebenfalls eingehalten werden.
- Das Schloss muss in passender Größe montiert werden.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Gerät ist ein Sicherheitsrisiko und darf nicht in Betrieb genommen werden. Prüfen Sie die Verpackung und das Gerät auf Beschädigungen. Auch beschädigte Kabel und Steckverbindungen dürfen nicht verwendet werden.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei allen Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Funktionseinschränkung bei falscher Funktionsluft: Die Funktionsluft („Begriffserklärung“, Seite 12) muss passend eingestellt sein („Technische Daten“, Seite 27)

Sachschaden durch ungeeignetes Schließblech: Das Schließblech muss so ausgewählt und montiert sein, dass es immer die Anlauf- und Gleitfläche für die Schlossfalle bietet.

Sachschaden durch falsche Handhabung beim Transport: Das Türblatt darf nicht an den Türdrückern gehoben oder getragen werden.

Sachschaden durch Öffnen: Das Schloss darf nicht geöffnet werden, da es dabei beschädigt wird, die Gewährleistung erlischt („Gewährleistung“, Seite 32).

Sachschaden durch Überlackieren. Schloss und Schließblech dürfen nicht mit Farbe und anderen Substanzen überstreichen.

Vor Wasser und Feuchtigkeit schützen: Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* muss vor eindringendem Wasser geschützt werden. Wasser beeinträchtigt die Funktion des *Motor-Sicherheitsschloss 509N*.

EMV-Richtlinie beachten: Aus Gründen der elektromagnetischen Verträglichkeit dürfen Einzelleitungen nicht parallel geschaltet werden, um so einen größeren Leitungsquerschnitt zu erhalten. Verwenden Sie immer Einzelleitungen mit der passenden Querschnittsfläche.

Hinweise nach DIN EN 179 und DIN EN 1125



Warnung!

Gefahr durch Veränderung von Türen in Rettungswegen: Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit DIN EN 179 und DIN EN 1125. Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in diesen Anweisungen beschrieben sind.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des *Motor-Sicherheitsschlosses 509N* geeignet. Vor der Montage des *Motor-Sicherheitsschlosses 509N* muss die Tür überprüft werden, ob sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist. Die Tür muss für die Verwendung des *Motor-Sicherheitsschlosses 509N* zugelassen sein. Bedienelemente der Tür dürfen sich nicht gegenseitig behindern.

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ist für die Verwendung an Pendeltüren nicht zugelassen.

Ungeeignete Verschlüsse vermindern den Personenschutz und Feuerschutz: Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ist für Feuerschutz- oder Rauchschutztüren geeignet („Klassifizierungsschlüssel“, Seite 10). Prüfen Sie, ob die Zertifizierung der Tür zum Schloss passt. Achten Sie darauf, dass das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* in passender Größe und mit dem passenden Zubehör eingebaut wird.

Ungeeignete Türdichtungen vermindern den Personenschutz: Bei Verwendung von Türdichtungen (zum Beispiel Profildichtungen oder Bodendichtungen) darf keine Funktion des *Motor-Sicherheitsschlosses 509N* beeinträchtigt werden.

Zerbrechende Glastüren können zu schweren Verletzungen führen: Glastüren oder Glasteile an Türen müssen aus Sicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas bestehen.

Ungeeignete Befestigungsmittel vermindert Personen- und Einbruchschutz: Je nach Einbausituation und Materialien der Tür müssen geeignete Befestigungsmittel verwendet werden.

Falsche oder Fehlerhafte Montage vermindert den Personenschutz: Die übliche Einbauhöhe für die horizontale Betätigungsstange ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche. Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, muss die Einbauhöhe entsprechend vermindert werden.

Die horizontale Betätigungsstange muss so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.

Es sollten jegliche vorgesehenen Sperrgegenstücke oder Verkleidungen installiert werden, um die Übereinstimmung mit dieser Europäischen Norm sicherzustellen

Eingeschränkte Beweglichkeit der Tür vermindert Personenschutz: Alle Sperrelemente müssen so montiert sein, dass die freie Bewegung der Tür nicht behindert wird. Die Türen dürfen nur mit den zugelassenen Verschlüssen zugehalten werden. Es dürfen keine weiteren Vorrichtungen installiert werden. Eventuell installierte Türschließer dürfen die Betätigung der Tür durch Kinder und gebrechliche Personen nicht beeinträchtigen.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ist zum Einbau in einflügeligen Rohrrahmen- oder Vollblatttüren (Dornmaß ab 55 mm) aus Metall, Kunststoff oder Holz geeignet.

Es dient zum Herstellen einer Türverriegelung in Sicherheitsbereichen und ist zur Verwendung in Fluchttüren nach DIN EN 179 und Paniktüren nach DIN EN 1125 zugelassen.

- Bei zweiflügeligen Fluchttüren muss auch der Standflügel als Fluchttür ausgelegt sein und mit einem zugelassenen Panikgegenkasten („Zubehör“, Seite 30) ausgestattet sein.
- Ist der Standflügel nicht als Fluchttür ausgelegt, darf das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* nur dann in die zweiflügelige Tür eingebaut werden, wenn sich der Standflügel sicher und spielfrei feststellen lässt und der Gangflügel gegen eine Anschlagkante läuft

Bei zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß und Paniktürverschlüssen in jedem Flügel muss sich der Flügel öffnen, bei dem der Paniktürverschluss betätigt wird. Beide Flügel müssen frei öffnen, wenn beide Paniktürverschlüsse gleichzeitig betätigt werden. Dazu kann es erforderlich sein, dass eine Mitnehmerklappe montiert wird.

Bei zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß und Türschließer muss die richtige Schließfolge der Tür sichergestellt sein, insbesondere die Funktion einer Feuerschutz- oder Rauchschutztür ist sonst nicht gewährleistet. Eventuell muss ein Schließfolgeregler montiert sein.

Es ist zur Verwendung in Feuerschutztüren (Rauchschutztüren) geeignet. Alle geltenden Bestimmungen für die Zulassung der Schutztüren müssen eingehalten werden.

Es kann mit einem Drehtürantrieb kombiniert werden.

Da das Schloss mit einem Türkontakt ausgestattet ist, dürfen nur geeignete Schließbleche verwendet werden („Zubehör“, Seite 30).

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* darf nur in fehlerfrei funktionierende Türanlagen eingebaut werden. Alle geltenden Bestimmungen für die vollständige Türanlage müssen eingehalten werden.

Das Gerät ist für den Einbau entsprechend Montageanleitung und Nutzung entsprechend Funktionsbeschreibung geeignet.

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ist geeignet zum Einbau in Türen mit hoher Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist (zum Beispiel bei Bürotüren).

Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Klassifizierungsschlüssel

DIN EN 1125 Paniktürverschlüsse

Über den zehnstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Schlössern nach DIN EN 1125 beschrieben.

Tab. 1 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 1:
Klassifizierungsschlüssel
nach DIN EN 1125

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, das heißt wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
7	Türmasse über 200 kg (300 kg)
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Siehe <i>DIN EN 179</i> , da diese Norm höher Anforderungen an den Einbruchschutz stellt
2	Zugelassen für Stangengriffe / Druckstange mit einem Überstand bis zu 100 mm (Normalüberstand)
A/B · A · B	Paniktürverschluss mit · Griffstangen-Betätigung · Druckstangen-Betätigung
A/B · A · B	Zum Einbau in · zweiflügelige Türen im Gangflügel (Schloss mit Entriegelungspin) (Zertifizierungsverfahren läuft noch) · einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin)

CE-Kennzeichnung



www.assaabloy.de
Service /Downloads /
Leistungserklärungen

CE	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND									
0432-CPR-00007-15	2015									
DIN EN 1125:2008	3	7	7	B	1	3	2	2	A B	A B
—										

DIN EN 179 Notausgangsverschlüsse

Über den zehnstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Schlössern nach DIN EN 179 beschrieben.

Tab. 2 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 2:
Klassifizierungsschlüssel
nach DIN EN 179

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, das heißt wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
7	Türmasse über 200 kg (300 kg)
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Einbruchschutz bis 1.000 N
2	Bis zu 100 mm Überstand (Normalüberstand) des Bedienelements
A	Notausgangsverschluss mit Türdrückerbetätigung
A/B/D	Zum Einbau in
· A	· zweiflügelige Türen im Gangflügel (Schloss mit Entriegelungspin) (Zertifizierungsverfahren läuft noch)
· B	· einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin)
· D	· nur nach innen öffnende einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin)

CE-Kennzeichnung



www.assaabloy.de
Service /Downloads /
Leistungserklärungen

	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND									
	0432-CPR-00007-14					2015				
DIN EN 179:2008	3	7	7	B	1	3	2	2	A	A B D
—										

Begriffserklärung

–	Selbstverriegelung	Bei einem Türschloss mit <i>Selbstverriegelung</i> ist die geschlossene Tür immer verriegelt („Selbstverriegelung“, Seite 14).
①	Türkontakt	Der <i>Türkontakt</i> ist ein mechanischer Taster, der durch das Schließblech betätigt wird („Türkontakt“, Seite 14).
②	Steuerfalle	Die <i>Steuerfalle</i> läuft beim Schließen der Tür auf das Schließblech auf und wird dabei eingedrückt. In Kombination mit der Stellung der Schlossfalle wird gesteuert, ob der Riegel ausfährt.
③	Schlossfalle	Die <i>Schlossfalle</i> rastet im Schließblech ein und steuert die Funktion der Steuerfalle sowie der Selbstverriegelung.
④	Entriegelungspin	Bei der zweiflügeligen Schlossvariante, dient der <i>Entriegelungspin</i> zur Aufhebung der Riegelsperre durch Paniktreibriegel.
⑤	Riegel	Der <i>Riegel</i> ist bei einer geschlossenen Tür mit Selbstverriegelung immer ausgefahren.
⑥	Stulpschraube	Die <i>Stulpschraube</i> dient zur Befestigung des Schließzylinders im Schlosskasten.
⑦	Stulp	Der <i>Stulp</i> wird mit der Tür verschraubt.
⑧	Schlossnuss / Drückerstift	Der <i>Drückerstift</i> ist ein Vierkant-Stift der durch die <i>Schlossnuss</i> geführt ist und im Türdrücker endet. Bei Schlössern mit geteilter Schlossnuss ist der Drückerstift ebenfalls geteilt.
⑨	Profilzylinderauschnitt	Der <i>Profilzylinder</i> (Schließzylinder) wird im <i>Profilzylinderauschnitt</i> eingebaut und mit der Stulpschraube verschraubt.
A	Dornmaß	Das <i>Dornmaß</i> ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Stulpvorderkante.
B	Hinterdornmaß	Das <i>Hinterdornmaß</i> ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Hinterkante.
–	Schließblech	Das <i>Schließblech</i> ist das im Türzargen eingebaute Gegenstück zum Schloss (Abb. 17).
–	Funktionsluft	Die <i>Funktionsluft</i> ist der Abstand zwischen Stulp und Schließblech (Abb. 3).

Abb. 2:
OneSystem Motor-
Sicherheitschloß 509N

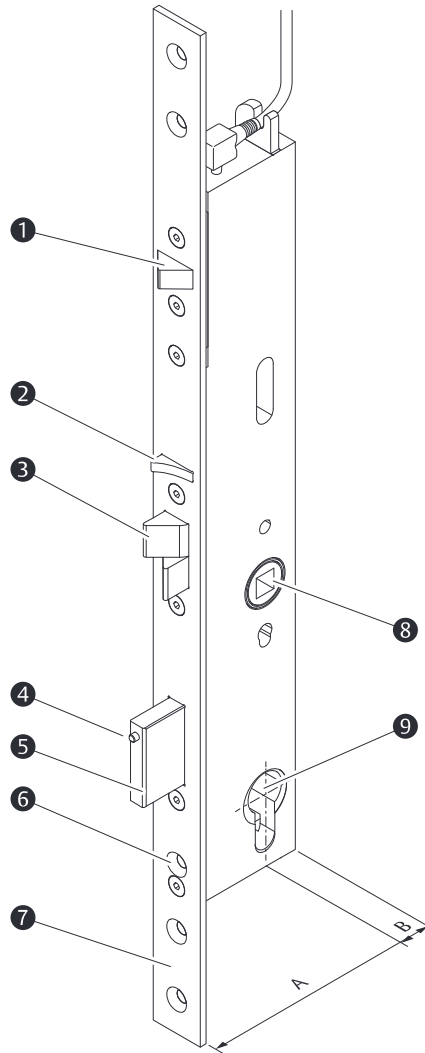
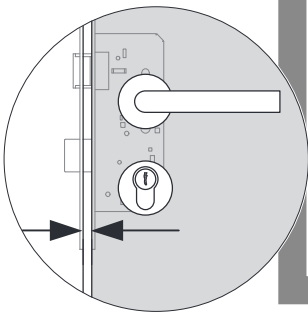
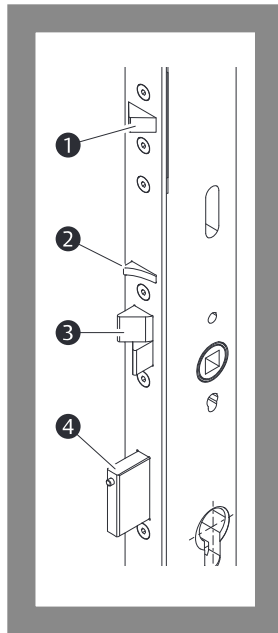


Abb. 3:
Funktionsluft



Selbstverriegelung

- Abb. 4:
- ① Türkontakt
 - ② Steuerfalle
 - ③ Schlossfalle
 - ④ Riegel



Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ist selbstverriegelnd. Bei einem Türschloss mit Selbstverriegelung ist die geschlossene Tür immer verriegelt.

Funktionsprinzip

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ist mit einem Türkontakt (Abb. 4 – ① und „Begriffserklärung“, Seite 12) ausgestattet, der bei geschlossener Tür vom Schließblech eingedrückt wird.

Beim Schließen der Tür wird die ausgefahrene Schlossfalle (Abb. 4 – ③) auf dem Schließblech nach innen gedrückt. Ist die Schlossfalle eingedrückt lässt sich auch die Steuerfalle (– ②) eindrücken. Wenn die Tür vollständig geschlossen ist, rutscht die Schlossfalle in die Fallenöffnung im Schließblech und ist so wieder ausgefahren, die Steuerfalle bleibt gedrückt.

Wenn die Schlossfalle ausgefahren und gleichzeitig die Steuerfalle eingedrückt sind, wird der Riegel (– ④) freigegeben und über einen Federmechanismus ausgefahren. Dieser Mechanismus verhindert bei üblichem Gebrauch, dass bei geöffneter Tür der Riegel ausgefahren wird.

Erst wenn Schlossfalle und Riegel ausgefahren sind und der Türkontakt betätigt ist, ist der Verriegelungsablauf abgeschlossen. Das Schloss ist verriegelt.

Türkontakt

Der Türkontakt wird vom Schließblech betätigt und meldet so den Türzustand.

Bei Verwendung des OneSystem IO-Moduls N5950

Ist das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* an einem *OneSystem IO-Modul N5950* angeschlossen, wird das Ausgangssignal des Türkontakts ausgewertet. Es erfolgt eine Statusmeldung *Tür geschlossen*.

Störungsmeldung

Falls die Schlossfalle ausgefahren und gleichzeitig die Steuerfalle eingedrückt ist, der Türkontakt aber nicht vom Schließblech betätigt wurde liegt eine Störung vor („Das Schloss verriegelt nicht“, Seite 33). Es läuft folgender Automatismus ab:

- Das Schloss verriegelt mechanisch („Selbstverriegelung“) und wird automatisch wieder motorisch entriegelt.
 - Es erfolgt eine Störungsmeldung, die über das *OneSystem IO-Modul N5950* angezeigt werden kann.
- Die Störungsmeldung wird automatisch zurückgesetzt, wenn der Riegel wieder, motorisch oder durch mechanische Betätigung, zurückgeschlossen wurde.

Die Störursache muss beseitigt werden

Entriegeln

Das verriegelte Motor-Sicherheitsschloss 509N wird in folgenden Situationen entriegelt:

- Das Schloss erhält ein elektrisches Signal (Steuereingang „Entriegelung“), zum Beispiel über einen Freigabetaster, eine Schaltuhr oder ein Zutrittskontrollsystem,
- von innen wird die Panikstange oder der Türdrücker betätigt (Fluchttürfunktion)
- von außen wird der Profilzylinder (Schließzylinder) mit einem passenden Schlüssel betätigt.

Funktionsprinzip beim elektrischen Entriegeln (Ansteuerung über Impuls Externe Freigabe)

Das Schloss entriegelt für 5 Sekunden oder alternativ, bei Verwendung des *OneSystem IO-Moduls N5950*, für die eingestellte Freigabezeit, dabei wird der Riegel eingefahren und die Schlossfalle entriegelt. Die Tür kann geöffnet werden.

Wird die Tür wieder geschlossen oder wird die Tür innerhalb der 5 Sekunden nicht geöffnet, so wird das Schloss wieder verriegelt („Selbstverriegelung“, Seite 14).

Ist das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* am *OneSystem IO-Modul N5950* angeschlossen, erfolgt eine Statusmeldung. Die Freigabezeit kann am *OneSystem IO-Modul N5950* eingestellt werden.

Fluchttürfunktion

Grundsätzlich gilt: Eine Fluchttür kann immer von innen über die Panikstange oder den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Profilzylinder (Schließzylinder)

Das Verriegeln über den Schließzylinder ist nicht möglich

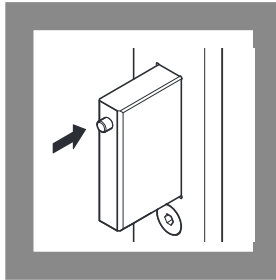
Über den Schließzylinder wird das Schloss entriegelt. Bei Verwendung des *OneSystem IO-Moduls N5950* ist der Schließzylinder ein Signalgeber für übergeordnete Kontrollsysteme. Das Verriegeln über den Schließzylinder ist nicht notwendig und nicht möglich. Der Schließzylinder hat intern einen Anschlag, so dass er nicht vollständig durchgedreht werden kann.

Im Normalbetrieb muss der Schlüssel abgezogen sein.

Einschalten zur Inbetriebnahme

Das elektrisch angeschlossene Schloss („Elektrischer Anschluss“, Seite 24) wird eingeschaltet, indem die Spannung eingeschaltet wird. Das Schloss ist nach 10 Sekunden betriebsbereit. Vorher ist ein elektrisches Entriegeln nicht möglich („Keine Reaktion auf Ansteuersignal“, Seite 33).

Abb. 5:
Entriegelungspin
im Riegel



Entriegelungspin

Zweiflügelige Fluchttüren

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* mit dem Entriegelungspin im Riegel (Abb. 5) wird im Gangflügel zweiflügeliger Fluchttüren montiert.

Im Standflügel befindet sich ein Panikgegenkasten

mit Entriegelungsmechanik („Zubehör“, Seite 30), die den Entriegelungspin und anschließend den Riegel eindrücken kann.

So kann die verriegelte Fluchttür über die Türdrücker oder Panikstangen beider Türflügel entriegelt und geöffnet werden.

Einflügelige Fluchttüren

In einflügeligen Türen wird die Schlossvariante ohne Entriegelungspin eingesetzt. Bei Verwendung der Schlossvariante mit Entriegelungspin in einer einflügeligen Tür ist der Entriegelungspin ohne Funktion.

Zutrittskontrolle

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* kann elektromotorisch entriegelt werden, so dass die Tür auch von außen geöffnet werden kann. Die elektrische Kontaktgabe kann zum Beispiel über Freigabetaster, Magnetkartenleser, Fingerleser oder Türcodeanlage von innen oder außen erfolgen.

Ansteuerung und Statusmeldungen

Es gibt zwei Möglichkeiten das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* anzuschließen:

- ohne zusätzliches Steuergerät („Anschluss (ohne OneSystem IO-Modul N5950)“, Seite 24) oder
- über das *OneSystem IO-Modul N5950* (Anleitung D00852xx *OneSystem IO-Modul N5950*).

Ohne zusätzliches Steuergerät steht ein Steuereingang zum Entriegeln zur Verfügung. Statusmeldungen werden nicht übermittelt.

Office-Funktion

dauerhaftes Entriegeln
des Schlosses

Die *Office-Funktion* ermöglicht ein dauerhaftes Entriegeln des Schlosses durch Ansteuerung mittels eines Dauerkontaktes. So können Gebäude für festgelegte Zeiten per Zutrittskontrollsystem oder Schaltuhr von außen dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Toggle-Funktion

Bei Ansteuerung über das *OneSystem IO-Modul N5950* ermöglicht die *Toggle-Funktion* ein Umschalten zwischen Dauerentriegelung und Verriegelung des Schlosses bei jedem Schalten des Steuereinganges *Externe Freigabe*.



Warnung!

Dauerentriegelung bei Feuer- und Rauchschutztüren nicht zulässig: Durch dauerhaftes Entriegeln (*Office-Funktion* oder *Toggle-Funktion*) ist die sichere Schließfunktion einer Feuer- oder Rauchschutztür nicht mehr gewährleistet.

Anwendungsbeispiele

Nachfolgende Beispiele zeigen Anwendungsmöglichkeiten für das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* mit dem *OneSystem IO-Modul N5950* und dem *Feuerschutzmodul 519ZBFS*.

Barrierefreie Türen

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* bietet in Kombination mit dem *OneSystem IO-Modul N5950* und einem Drehtürantrieb die Möglichkeit, eine barrierefreie Tür zu installieren, zum Beispiel für den Einsatz in einem Krankenhaus.

Anschlussvariante 1 für barrierefreie Türen

Über einen Freigabetaster erfolgt die elektromotorische Entriegelung des Schlosses. Anschließend wird über den Steuerausgang *Drehtürantrieb* der Drehtürantrieb angesteuert, der die Tür öffnet.

Die Tür wird über den zeitgesteuerten Drehtürantrieb wieder geschlossen, und die mechanische Selbstverriegelung sichert die Tür.

Anschlussvariante 2 für barrierefreie Türen

Der Drehtürantrieb erhält über einen Freigabetaster oder Radarsensor den Befehl *Tür öffnen* und sendet einen Entriegelungsbefehl an das *Motor-Sicherheitsschloss 509N*. Das Schloss entriegelt und gibt anschließend dem Drehtürantrieb über den Steuerausgang *Entriegelt* eine Rückmeldung. Der Drehtürantrieb öffnet die Tür.

Der zeitgesteuerte Drehtürantrieb schließt die Tür wieder, das Schloss verriegelt automatisch.

Mit der Anschlussvariante 2 kann je nach Funktionsweise des Drehtürantriebs zum Beispiel auch ein Tag-Nacht-Betrieb realisiert werden. Das Schloss bleibt tagsüber entriegelt und verriegelt nachts.

Feuer- und Rauchschutztür sicher verschließen



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr bei fehlendem Brandmelder: Bei Verwendung des *Motor-Sicherheitsschloss 509N* in einer Feuer- oder Rauchschutztür müssen das *OneSystem IO-Modul N5950*, das *Feuerschutzmodul 519ZBFS* und ein bauaufsichtlich zugelassener Brandmelder verwendet werden.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr bei fehlendem Rauchmelder: Bei Verwendung des *Motor-Sicherheitsschloss 509N* in einer Rauchschutztür muss der verwendete Brandmelder auf Rauch ansprechen.

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* bietet in Kombination mit dem *OneSystem IO-Modul N5950* und dem *Feuerschutzmodul 519ZBFS* ein sicheres Verriegeln einer Feuer- und Rauchschutztür. Über die Ansteuerung durch eine Brandmeldeanlage oder einen Brandmelder wird der Alarm gemeldet und das Schloss wird über das *OneSystem IO-Modul N5950* zum Verriegeln angesteuert.

Das *Feuerschutzmodul 519ZBFS* liefert die erforderliche Energie zum Verriegeln im Falle eines Stromausfalles.

Wurde das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* über das *OneSystem IO-Modul N5950* bei einem Brandmeldealarm verriegelt, ist ein elektromotorisches Entriegeln erst wieder möglich, nachdem der Brandmeldealarm zurückgesetzt wurde.

Bei einer Feuerschutztür mit Drehtürantrieb ist in der Regel ein Brandmelder oder eine bauaufsichtlich zugelassene Feststellanlage mit Brandmelder erforderlich, der den Drehtürantrieb und das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ansteuern kann.

Montage

Hinweise



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko. Ein beschädigtes Schloss darf nicht montiert und benutzt werden. Das Schloss und die Verpackung dürfen nicht beschädigt sein.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der horizontalen Betätigungsstange (Panikstange) nach DIN EN 1125: Die übliche Einbauhöhe für die Panikstange ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche. Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, muss die Einbauhöhe entsprechend vermindert werden. Die horizontale Betätigungsstange muss so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird („Panikstange nach DIN EN 1125“, Seite 30).

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der Türdrückergarnitur nach DIN EN 179: Es dürfen ausschließlich nach DIN EN 179 zugelassene Türbeschläge, Sperrgegenstücke und Verkleidungen verwendet werden („Türbeschlag nach DIN EN 179“, Seite 30).

Bauaufsichtliche Vorschriften und Vorgaben einhalten: Bei Montage des *Motor-Sicherheitsschlusses 509N* und elektrischem Anschluss müssen bauaufsichtliche Vorschriften eingehalten werden. Vorgaben durch den Türhersteller müssen ebenfalls eingehalten werden.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei allen Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Funktionseinschränkung durch fehlerhafte Ausfräsung der Schlosstasche: Die Schlosstasche muss entsprechend der Schlosskastenmaße ausgearbeitet werden. Das Schloss muss sich ohne Kraftaufwand einsetzen und verspannungsfrei verschrauben lassen.

Sachschaden nach Durchbohren des Schlosses: Das Schloss wird durch Bohren beschädigt. Für das Anbringen von Türbeschlägen dürfen nur die werkseitig gefertigten Bohrungen verwendet werden. Bei Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Beschädigung durch Schmutz: Das Schloss wird durch Verschmutzung beschädigt. Vor der Montage müssen Schlosstasche und sämtliche Bohrungen gesäubert werden (durch Ausblasen oder Aussaugen).

Funktionseinschränkung durch verspannte Montage: Das Schloss muss verspannungsfrei eingebaut werden.

Funktionseinschränkung durch nicht frei bewegliche Türdrücker: Das Schloss muss so eingebaut werden, dass der Drückerstift und die Schlossnuss fluchten.

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss leicht in die Schlossnuss geschoben werden. Werkzeuge werden nicht benötigt.

Sachschaden durch fehlenden Profilzylinder in verriegelter Tür: Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* verriegelt eine zugefallene Tür automatisch und kann danach nur über einen montierten Schließzylinder wieder entriegelt werden. Ist kein Schließzylinder montiert, kann die Tür nur gewaltsam geöffnet werden. Bevor das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* montiert wird, muss ein Bauschließzylinder montiert sein.

Sachschaden durch Bauschlüssel: Die Verwendung eines so genannten *Bauschlüssels* kann das Schloss zerstören. Die Funktion ist dann nicht mehr gewährleistet. Verwenden Sie zur Bedienung des Schlosses ausschließlich einen geeigneten Schließzylinder.

Schloss montieren



Warnung!

Lebensgefahr durch Stromschlag: Eine unsachgemäße Verkabelung ist lebensgefährlich und kann das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* zerstören. Das Anschließen der Stromversorgung darf ausschließlich von einer geschulten Fachperson durchgeführt werden.

Verletzungs- und Lebensgefahr durch gefährliche Handwerksarbeiten. Die für eine vollständige Montage benötigten Maschinen und Tätigkeiten bergen ein erhebliches Verletzungsrisiko. Die Holz- und Metallbearbeitung darf ausschließlich von Handwerkern und eingewiesenes Personal durchgeführt werden, die in den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung schwerer Verletzungen geschult sind, insbesondere im Umgang mit Fräsen, Sägen und Bohrmaschinen.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des *Motor-Sicherheitsschlusses 509N* geeignet. Vor der Montage des *Motor-Sicherheitsschlusses 509N* muss die Tür überprüft werden, ob sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist. Die Tür muss für die Verwendung des *Motor-Sicherheitsschlusses 509N* zugelassen sein.

Montage vorbereiten

Schlosstasche
vorbereiten
und säubern

- 1 Fertigen Sie die Schlosstasche an einer geeigneten senkrechten Montageposition im Türblatt. Berücksichtigen Sie bei der Tiefe einen Zuschlag von 30 mm für die Kabelschlaufe.
- 2 Fertigen Sie die Bohrungen für die Befestigungsschrauben entsprechend Abb. 16, Seite 27.
- 3 Bohren Sie die Löcher für die Schlossbeschläge.
- 4 Säubern Sie die Schlosstasche und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Aussaugen.

Elektrische Anschlüsse

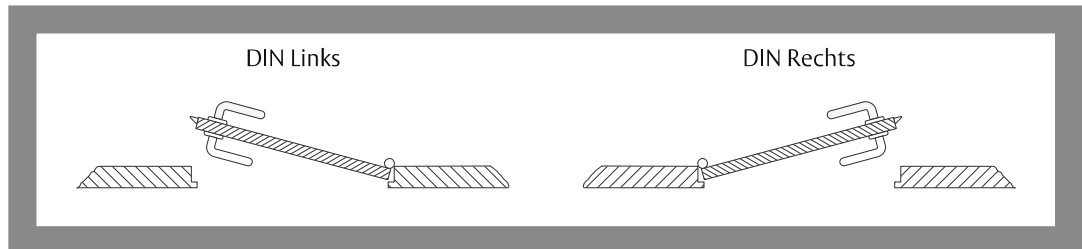
Kabel anschließen

- 1 Bereiten Sie die Verkabelung für das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* vor („Elektrischer Anschluss“, Seite 24).
- 2 Schließen Sie die Kabel für die Stromversorgung und Steuerung an.

Anschlagrichtung der Steuerfalle einstellen

Die Anschlagrichtung des Schlosses ist umstellbar zum Einsatz in Türen nach DIN Links und DIN Rechts (Abb. 7). Dazu muss die Steuerfalle gedreht werden, bevor das Schloss in der Tür montiert wird.

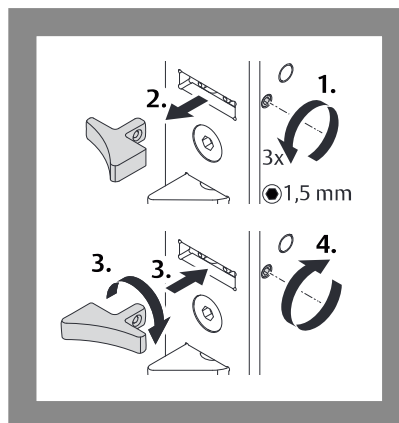
Abb. 7:
Schlosstypen nach
DIN Links und
DIN Rechts



Die Steuerfalle drehen

- 1 Drücken und halten Sie die Schlossfalle.
 - 2 Drücken Sie die Steuerfalle.
 - 3 Lassen Sie bei gedrückter Steuerfalle die Schlossfalle los.
- ⇒ Der Riegel wird ausgeschlossen, und die Schraube für die Steuerfalle kann erreicht werden.

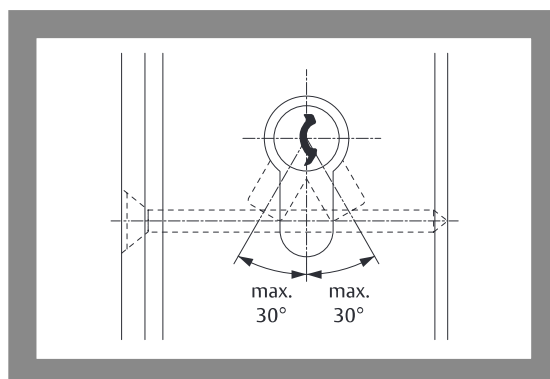
Abb. 8:
Steuerfalle drehen



- 4 Lösen Sie die Feststellschraube mit einem Innensechskant (Abb. 8).
 - Die Feststellschraube nicht ganz herausdrehen.
 - Belassen Sie den Innensechskant im Schraubenkopf.
 - 5 Ziehen Sie die Falle heraus.
 - 6 Setzen Sie die Falle umgedreht wieder ein.
 - 7 Fixieren Sie die Falle mit der Feststellschraube (Drehmoment 0,5 Nm).
- ⇒ Die Falle wurde passend zur Anschlagrichtung der Tür eingesetzt.

Schließzylinder

Abb. 9:
Schlüsselabzugsstellung



Die Länge des einzusetzenden Schließzylinders ergibt sich aus der Türblattdicke und den Türschildicken (Beschläge) innen und außen.

Die Schlüsselabzugsstellung (Abb. 9) des Schließhebels darf 30° unten links und rechts nicht überschreiten.

Türbeschläge (nach DIN EN 179) montieren



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der Türdrückergarnitur nach DIN EN 179: Es dürfen ausschließlich nach DIN EN 179 zugelassene Türbeschläge, Sperrgegenstände und Verkleidungen verwendet werden („Türbeschlag nach DIN EN 179“, Seite 30).



Achtung!

Sachschaden nach Durchbohren des Schlosses: Das Schloss wird durch Bohren beschädigt. Für das Anbringen von Türbeschlägen dürfen nur die werkseitig gefertigten Bohrungen verwendet werden. Beim Bohren muss das Schloss ausgebaut sein.

Beschädigung durch Schmutz: Das Schloss wird durch Verschmutzung beschädigt. Vor der Montage müssen Schlosstasche und sämtliche Bohrungen gesäubert werden (durch Ausblasen oder Aussaugen).

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss leicht in die Schlossnuss geschoben werden. Werkzeuge werden nicht benötigt.

Das Schloss muss in der Tür montiert sein, damit die Bohrungen für die Türbeschläge angezeichnet werden können („Schloss montieren“, Seite 19, „Zubehör“, Seite 30).

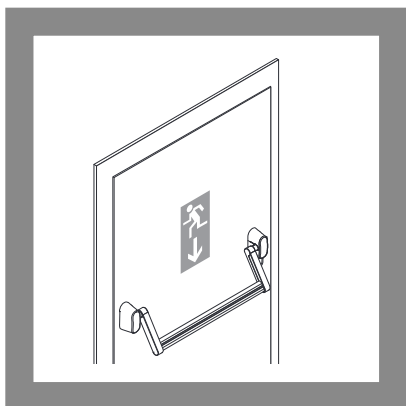
typische Montage eines
Türbeschlags

Montieren Sie die Türbeschläge nach dort beiliegender Anleitung. Folgende Montageschritte sind typisch:

- 1 Setzen sie den Drückerstift in die Schlossnuss ein (Abb. 10 – ①).
 - 2 Zeichnen Sie die Bohrungen an (– ②).
In der Regel liegt dem Türbeschlag eine Bohrschablone bei.
 - 3 Entfernen Sie das Schloss aus der Tür.
 - 4 Fertigen Sie die Bohrungen.
 - 5 Montieren Sie das Schloss wieder.
 - 6 Montieren Sie die Türbeschläge auf beiden Türblattseiten (– ③ bis – ⑥).
 - 7 Prüfen Sie die Türdrücker auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Sie haben den Türbeschlag montiert und können das Schloss über die Türdrücker bedienen.

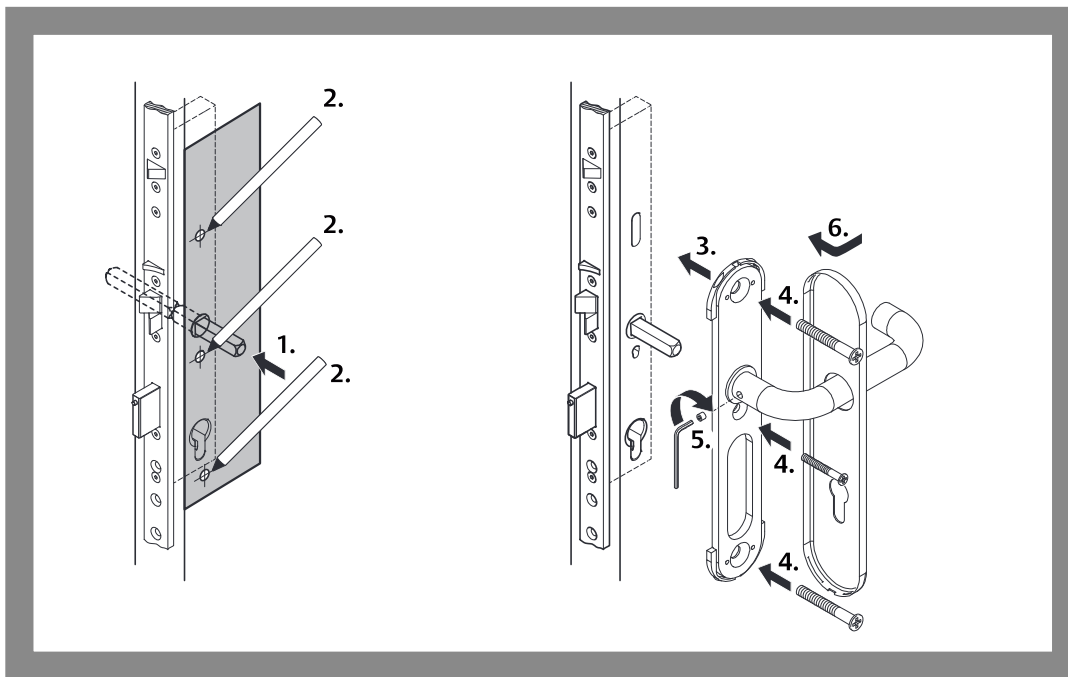
Türbeschläge (nach DIN EN 1125) montieren

Abb. 10:
Eine Panikfluchttür nach
DIN EN 1125



- 1 Montieren Sie die Panikgriffstange (Abb. 10) nach dort beiliegender Anleitung („Panikstange nach DIN EN 1125“, Seite 30).

Abb. 11:
Einen Türbeschlag
montieren



Profilzylinder montieren

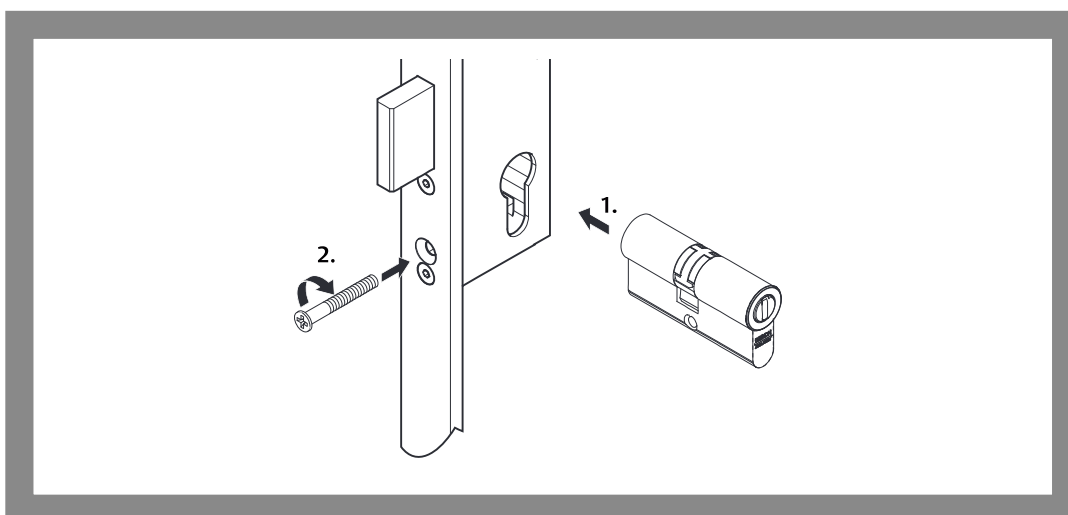
Das Schloss muss in der Tür montiert sein, bevor der Profilzylinder montiert werden kann („Motor-Sicherheitsschloss 509N montieren“, Seite 20, „Zubehör“, Seite 30). Der Profilzylinder muss zur Türblattdicke und zum Türbeschlag passen und ragt bei einer vollständigen Tür bis zu 3 mm aus dem Türbeschlag heraus.

typische Montage eines
Profilzylinders

Montieren Sie den Profilzylinder nach dort beiliegender Anleitung. Folgende Montageschritte sind typisch:

- 1 Setzen Sie den Profilzylinder in den Profilzylinderausschnitt (Abb. 12).
 - 2 Fixieren Sie ihn über die Stulpschraube.
 - 3 Prüfen Sie mit dem Schlüssel auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Sie haben den Profilzylinder montiert und können das Schloss mit einem Schlüssel bedienen.

Abb. 12:
Einen Profilzylinder
montieren



Elektrischer Anschluss

Kabel verlegen und anschließen

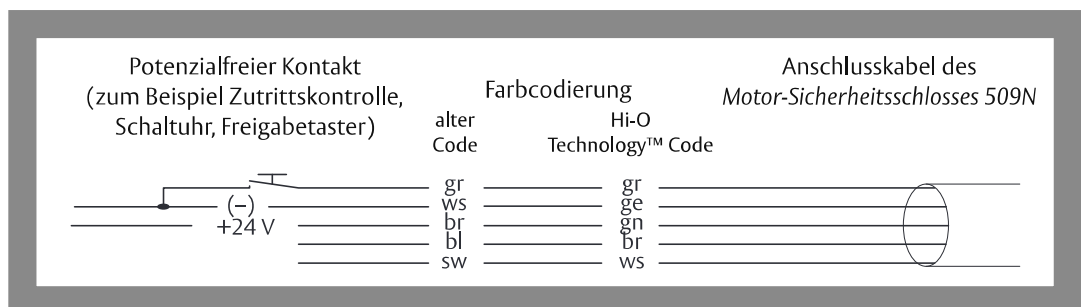
Das Anschlusskabel muss im Türblatt von der Schlossseite zur Bandseite geführt werden. Anschließend muss das Kabel vom Türblatt in den Türrahmen verlegt werden.

- Verlegen Sie das Anschlusskabel unter Beachtung folgender Hinweise:
 - Es wird empfohlen, das Kabel innerhalb des Türblatts in einem geeigneten Leerrohr mit einem Innendurchmesser von mindestens 7 mm zu verlegen.
 - Das Leerrohr nicht knicken, erforderliche Bögen so weit wie möglich ausführen.
 - Damit das Kabel nicht beschädigt wird, darf es nur um abgerundete Ecken herum geführt werden.
 - Für den Übergang von Türblatt zum Rahmen muss ein flexibler Kabelübergang montiert werden, der beidseitig fest mit Türblatt und Rahmen verbunden wird (Kapitel „Flexibler Kabelübergang“, Seite 31).
- Schließen Sie das Kabel entsprechend Anschlussplan zum *Motor-Sicherheitsschloss 509N* an und entsprechend der Anschlusspläne des ansteuernden Kontrollsystems. Es gibt zwei grundsätzliche Möglichkeiten:
 - Anschluss ohne zusätzliches *OneSystem IO-Modul N5950* („Anschluss (ohne *OneSystem IO-Modul N5950*)“, Seite 24).
 - Elektrischer Anschluss an *OneSystem IO-Modul N5950* (Anleitung D00852xx *OneSystem IO-Modul N5950 N5950*).
- Stellen Sie sicher, dass das Netzteil zum *Motor-Sicherheitsschloss 509N* passt („Technische Daten“, Seite 27). Berücksichtigen Sie dabei den Spannungsverlust über die Anschlusskabel, damit das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* sicher funktioniert.

Das Schloss wird über das Netzteil versorgt. Die Ansteuerung erfolgt über einen potentialfreien Kontakt.

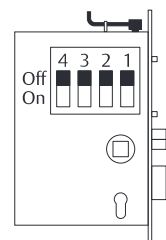
Anschluss (ohne OneSystem IO-Modul N5950)

Abb. 13:
Anschlussplan



Tab. 3:
Funktionen der
DIP-Schalter

DIP	Funktion	Hi-O Technology™	Off	On	Standard
1	Hi-O-Gruppe	Ja	0	1	Off
2	Abschlusswiderstand	Ja	-	120 Ω	On
3	Summer (Buzzer)	-	-	aktiv	Off
4	-	-	-	-	Off



Anschluss mit OneSystem IO-Modul N5950

Wird das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* an das optionale *OneSystem IO-Modul N5950* („Zubehör“, Seite 30) angeschlossen, ergeben sich viele weitere Anwendungs- und Steuermöglichkeiten.

Beim Betrieb mit dem *IO-Modul N5950* wird die Funktion des externen Steuereingangs zur Entriegelung (Abb. 13) außer Funktion geschaltet („Keine Reaktion auf Ansteuersignal“, Seite 33)



Profile mit thermischer Trennung

Achtung!

Fehlende Nachbearbeitung kann zu Fehlfunktion des Produkts führen: Unten aufgeführte Komponenten müssen beim Einsatz von Profilen mit thermischer Trennung nachbearbeitet werden.

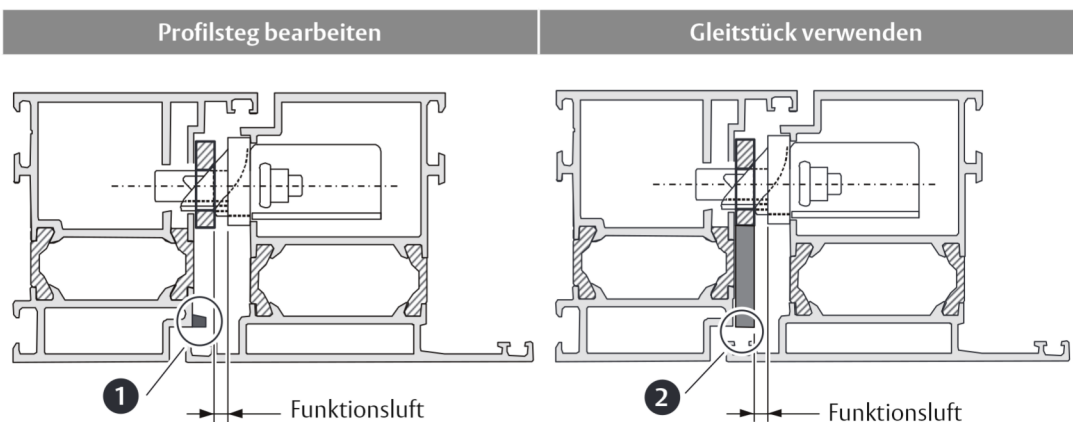
Aluminium als Aufschlagkante kann zu Zerstörung führen: Aluminiumabrieb kann das Schloss oder Schließblech zerstören.

Profilstege nachbearbeiten

Beim Schließen der Tür müssen Schlossfalle, Steuerfalle und Türkontakt über eine ebene Fläche gleiten („Selbstverriegelung“, Seite 14). Bei einigen Türzargen z. B. mit thermischer Trennung kann es sein, dass ein vorhandener Profilsteg (Abb. 14 – ❶) vorhanden ist, der auf der Gleitfläche störend wirkt. Dieser Profilsteg muss im Bereich der Falle und der Steuerfalle entfernt werden. ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH empfiehlt die Verwendung eines Gleitstückes (– ❷), um eine ebene Gleitfläche zu erzeugen.

- 1 Decken Sie vorhandene Profilmuten oder andere Unebenheiten ab.
 - 2 Entfernen Sie die Stege. Der Profilsteg im Fallenbereich muss bis auf die Befestigungsebene entfernt werden.
 - 3 Prüfen Sie, ob Schlossfalle, Steuerfalle und Türkontakt beim Schließen der Tür ungehindert über eine ebene Fläche bis in die Schließposition gleiten können.
- ⇒ Die Profilstege sind glatt, und die Schließfunktion wird gewährleistet.

Abb. 14:
Profilsteg nachbearbeiten
und Gleitstück
verwenden



Fertigen bauseitiger Schließbleche

Passende Schließbleche können bei ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH bestellt werden.



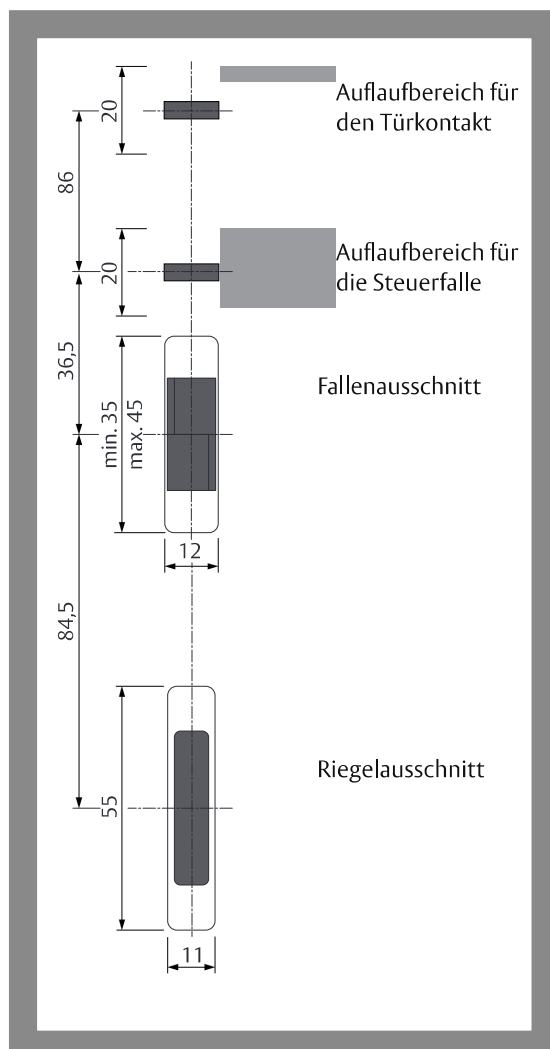
Achtung!

Die Steuerfalle darf bei geschlossener Tür nicht ausschließen. Bei der Fertigung von Schließblechen muss darauf geachtet werden, dass die Steuerfalle bei einer geschlossenen Tür niemals ausschließt. Die Tür kann dann nicht mehr geöffnet werden. Die Steuerfalle dient nicht zum Schließen und Verriegeln und kann deshalb auch nicht zurückgezogen werden.

Bei einer Fertigung bauseitiger Schließbleche müssen folgende Vorgaben eingehalten werden:

- Die in Abb. 15 genannten Maße müssen eingehalten werden,
- Schlossfalle und Steuerfalle müssen von derselben Aufschlagkante zurück gedrückt werden,
- Schlossfalle, Steuerfalle und Türkontakt müssen ungehindert über eine zusammenhängende, vollständig ebene Fläche (ohne Bohrungen, Vertiefungen oder ähnliches) bis in die Schließposition gleiten können,
- die Grenzwerte für die Funktionsluft müssen eingehalten werden.

Abb. 15:
Bemaßung für die
Fertigung bauseitiger
Schließbleche



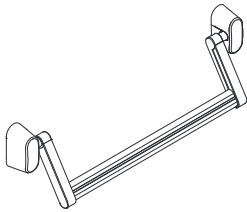
Technische Daten

Eigenschaft		
Dornmaß	Rohrrahmen Vollblatt	35 mm, 40 mm, 45 mm , 55 mm, 65 mm, 80 mm
Entfernung		92 mm
Drückernuss		9 mm
Funktionsluft bei Variante für einflügelige Türen		2 mm – 6 mm
Funktionsluft bei Variante für zweiflügelige Türen		4 mm – 8 mm
Riegelausschluss		20 mm
Stulp		
· Breite		24 mm
· Höhe		446 mm
· Dicke		6 mm
Material:		
· Schlosskasten		Edelstahl / Zink-Druckguss
· Riegel		Stahl 60 HCR (Oberfläche gehärtet)
· Falle		Stahl
· Stulp		Stahl verchromt
Festigkeit / Schutzwirkung		
	Riegelgegenkraft	6.000 N
	Querbelastung Riegel	20.000 N
Einbaulage		senkrecht
Betriebstemperatur		- 10°C – + 60°C
Korrosionsbeständigkeit		hohe Korrosionsbeständigkeit (96 h)
maximale Entriegelungszeit motorisch		1 s
Entriegelung unter Vorlast bei Betriebsnennspannung		50 N

Elektrische Daten

Eigenschaft	
Betriebsnennspannung, geregelt	24VDC \pm 15%
Nennstromaufnahme	
· Ruhezustand, Schloss ist verriegelt	50 mA
· Motorbetrieb	max 2,2A für 1,5s
Anschlusskabellänge, bei Verwendung von	
· Netzteil 1003-24-4	10 m bei \varnothing 0,25 mm ²
(„Elektrisches Zubehör“, Seite 31)	(Standard Anschlusskabel)

Zubehör



Panikstange nach DIN EN 1125

OneSystem Panikstange Typ A - Rohrrahmen
 OneSystem Panikstange Typ B - Rohrrahmen

N 2 5 0 0
 N 2 6 0 0

Türbeschlag nach DIN EN 179

Türbeschlag für Notausgang Panik E

N49674509300000

Schließbleche

Flachschließbleche

Flachschließblech 330 mm x 24 mm x 3 mm
 Flachschließblech 330 mm x 24 mm x 6 mm
 Flachschließblech 330 mm x 24 mm x 8 mm

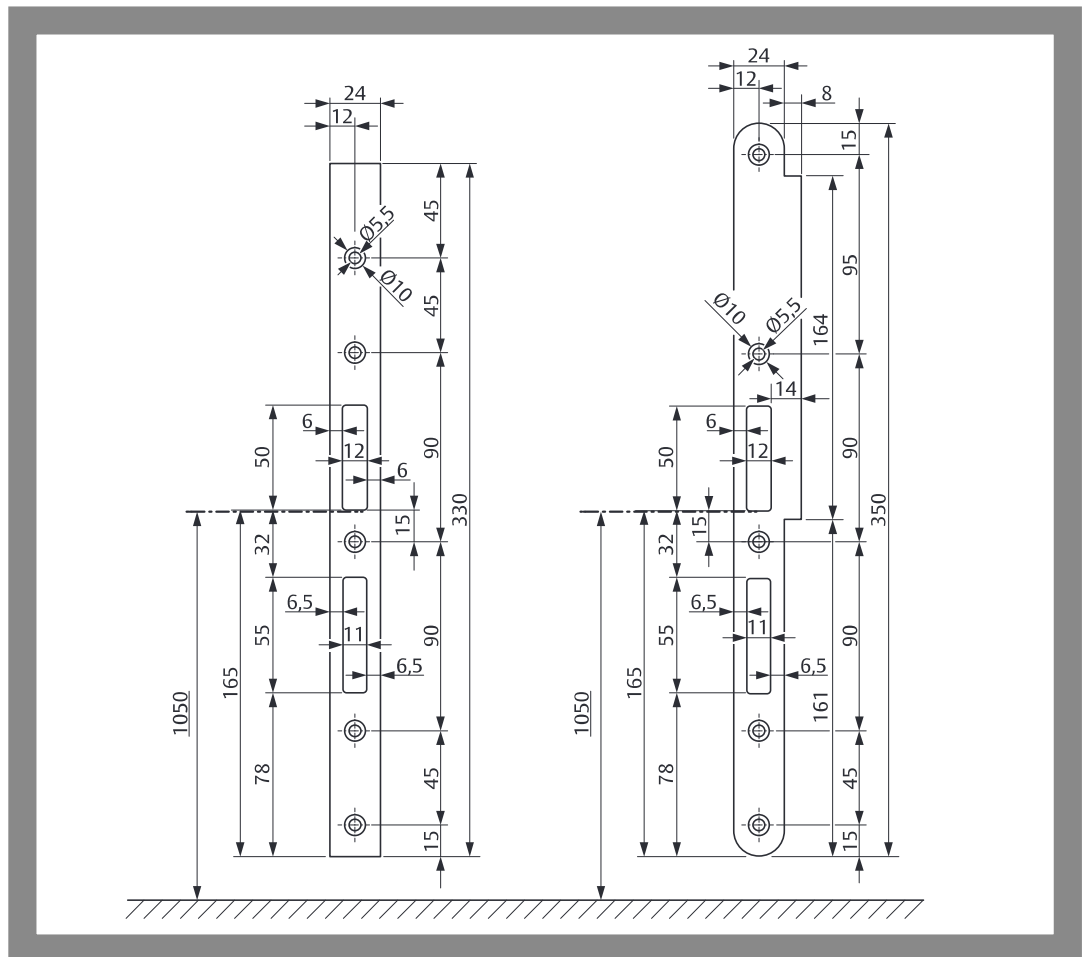
509ZBS0333SBL00
 509ZBS0336SBL00
 509ZBS0338SBL00

Lappenschließblech

Lappenschließblech 350 mm x 32 mm x 3 mm

509ZBS0353SBL01

Abb. 17:
 Schließbleche



Panikgegenkasten

OneSystem Panikgegenkasten für zweiflügelige Türen

N 1 9 4 0

Flexibler Kabelübergang

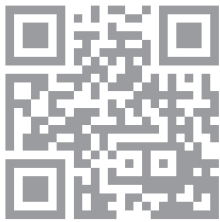
Flexiblen Kabelübergang bestellen

Flexible Kabelübergänge zur Kabelführung („Kabel verlegen und anschließen“, Seite 24) vom Türblatt auf das Zargenprofil (oder die Wand) gehört nicht zum Lieferumfang des *Motor-Sicherheitsschlosses 509N*. Ein Kabelübergang kann separat bestellt werden:

effeff – flexibler Kabelübergang 10312-10 Einbau verdeckt im Türzargen	1 0 3 1 2 – 1 0 – – – – – 0 0
effeff – flexibler Kabelübergang 10312-20 Einbau verdeckt im Türzargen, mit integrierter Kabelnachführung	1 0 3 1 2 – 2 0 – – – – – 0 0
effeff – flexibler Kabelübergang 10314-10 Einbau verdeckt im Türzargen, Mit Klemmsteckanschluss und Flexkabel gegen Kabelbruch	1 0 3 1 4 – 1 0 – – – – – 0 0
effef- flexibler Kabelübergang Einbau verdeckt im Türzargen, mit beidseitigem Klemmsteckanschluss und Flexkabel gegen Kabelbruch	1 0 3 1 4 – 2 0 – – – – – 0 0

Elektrisches Zubehör

Bezeichnung	Beschreibung	Bestellnummer
Netzteil 1003-24-4	Stromversorgung 24V / 4A Dauerstrom stabilisierte Ausgangsspannung Für den Einbau · in Verteilerkasten oder · an Hutschiene	1 0 0 3 – 2 4 – 4 – – – – 1 0
Kabel	Die maximale Kabellänge ist abhängig vom Leitungsquerschnitt und der Ausgangsspannung am Netzteil	N 5 9 5 5 0 0 1 0 0 0 0 0 0 0
<i>OneSystem IO-Modul N5950</i>	Universal Interconnectivity Interace: Zur Bereitstellung weiterer Funktionen, zum Beispiel Meldekontakte, Zeiteinstellungen und zusätzliche Türkontakte	N 5 9 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
<i>Feuerschutzmodul 519ZBFS</i>	Ergänzend zum <i>OneSystem IO-Modul N5950</i> ist an Feuerschutztüren das <i>Feuerschutzmodul 519ZBFS</i> notwendig, damit das Schloss im Brandfall in den Zustand verriegelt wechselt. Die Panikfunktion bleibt dabei erhalten.	5 1 9 Z B F S – – – – – 0 0
bauaufsichtlich zugelassener Rauchmelder	Rauchschtzentrale für den Anschluss an den Eingang <i>Brandmeldeanlage</i> am <i>OneSystem IO-Modul N5950</i> , bei Verwendung an Feuer-/und Rauchschutztüren.	D C R Z 1 0 0 – – – – E V 1-



www.assaabloy.de

Wartung, Gewährleistung, Entsorgung

Wartung



Achtung!

Keine Schmierstoffe in das Motor-Sicherheitsschloss 509N hinein spritzen: Das Schloss darf innen nicht gefettet werden.

Das *Motor-Sicherheitsschloss 509N* ist wartungsfrei. Gegebenenfalls die Gleitfläche der Schlossfalle mit einem Silikonfett hauchdünn fetten.

Feuerschutztüren müssen einmal pro Monat überprüft werden

Feuerschutztüren dürfen nachträglich nicht verändert werden

In Abständen von nicht mehr als einem Monat muss eine Notausgangstür auf sichere Funktionsfähigkeit überprüft werden. Beachten Sie insbesondere:

- Inspizieren und betätigen Sie alle Funktionen des Schlosses, stellen Sie so sicher, dass alle Teile des Verschlusses (Schloss und Schließblech) sicher funktionieren.
- Alle Teile des Verschlusses müssen sauber sein, um ein Verstopfen und Blockieren zu vermeiden.
- Eine Feuerschutztür darf nachträglich nicht verändert werden, es dürfen keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt werden.
- Überprüfen Sie, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.
- Überprüfen Sie, ob alle Bedienelemente sicher montiert sind.
- Messen Sie die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses mit einem Kraftmesser und protokollieren Sie die Ergebnisse.

Überprüfen Sie, ob sich die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses seit der Erstinstallation nicht wesentlich geändert haben.

Gewährleistung

Es gelten die gesetzliche Gewährleistungsfristen und die Verkaufs- und Lieferbedingungen der ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH (www.assaabloy.de).

Entsorgung

Entsorgung nach EPD (Environmental Product Declaration).

Verpackungsmaterialien müssen der Wiederverwendung zugeführt werden.

Metallschrott

Das Schloss ist als Metallschrott vollständig wieder verwertbar. Zur Entsorgung das Schloss in den Metallschrott geben.

Die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz müssen eingehalten werden.

Aktualisierte Informationen

Aktualisierte Informationen, zum Beispiel Berichte über zusätzlich durchgeführte Brandprüfungen finden Sie unter: www.assaabloy.de

Problem, Ursache, Lösung

Das Schloss entriegelt nicht

Problem	Mögliche Ursache	Problemlösung
Das Schloss wurde elektrisch zum Entriegeln angesteuert.	Mechanische Blockade	Das Türblatt oder die Türzarge sind verzogen. Riegel und Schlossfalle müssen sich frei bewegen können
	Falsche elektrische Stromversorgung	Schließen Sie ein geeignetes Netzteil und passende Kabel an („Elektrisches Zubehör“, Seite 31).
Das Schloss bricht den Entriegelungsvorgang ab und verriegelt wieder.	Falsche elektrische Stromversorgung	Schließen Sie ein geeignetes Netzteil und passende Kabel an („Elektrisches Zubehör“, Seite 31).

Das Schloss verriegelt nicht

Problem	Mögliche Ursache	Problemlösung
Das Schloss verriegelt mechanisch und entriegelt sofort wieder motorisch und signalisiert dadurch, dass der Türkontakt nicht vom Schließblech betätigt wird. Bei Nutzung des <i>OneSystem IO-Moduls N5950</i> wird die Statusmeldung <i>Störung</i> aktiviert.	Kein Schließblech	Montieren Sie ein geeignetes Schließblech („Zubehör“, Seite 30).
	Die Funktionsluft ist zu weit eingestellt.	Stellen Sie eine geeignete Funktionsluft ein („Begriffserklärung“, Seite 12, und „Technische Daten“, Seite 27)
Schloss verriegelt nicht, obwohl die Tür geschlossen ist.	Funktionsluft ist zu groß, Steuerfalle wird nicht vom Schließblech betätigt.	Stellen Sie eine geeignete Funktionsluft ein („Begriffserklärung“, Seite 12, und „Technische Daten“, Seite 27)

Keine Reaktion auf Ansteuersignal

Problem	Mögliche Ursache	Problemlösung
Schloss entriegelt nicht, obwohl Steuereingang <i>Entriegelung</i> aktiviert ist.	Das Schloss ist gleichzeitig über den Hi-O Technology™ Bus angeschlossen.	Lösen Sie bei einem Betrieb über den Hi-O Technology™ Bus, zum Beispiel mit dem <i>IO-Modul N5950</i> (separate Anleitung D00852), das graue Anschlusskabel am funktionslosen Steuereingang <i>Entriegelung</i> .
	Am Schloss wurde gerade die Spannung eingeschaltet.	Warten Sie 10 Sekunden bis das Schloss nach einem Neustart betriebsbereit ist.